

# Kalte Nasen wärmen Herzen

Ein Test beweist: **Je nach Grösse oder Farbe** wecken Hunde ganz unterschiedliche Emotionen – von abgrundtiefer Angst bis zu liebevoller Zuneigung.

**B**ettina Stemmler hat ihr Herz den Hunden verschenkt. Fasziniert ist sie besonders auch davon, wie unterschiedlich die Vierbeiner auf Menschen wirken. Denn Hund ist nicht gleich Hund. Die einen erwärmen in Sekundenbruchteilen die Herzen von Zweibeinern, die anderen flössen in derselben Zeitspanne Respekt ein – oder auch Angst. Für ihre Abschlussarbeit zur diplomierten tierpsychologischen Beraterin IET am Institut für angewandte Ethologie und Tierpsychologie in Hirzel ZH machte sie den Test.

Schauplätze der Mensch-Hund-Untersuchung waren Winterthur und Schaffhausen. Kleine und grosse Hunde sassen gut sichtbar neben ihren Besitzern vor einer Sitzbank. Helle und dunkle, ein einzelner Vierbeiner oder gleich mehrere Hunde. Zusätzlich arbeitete Bettina Stemmler mit Fotos und Fragebogen, die wertvolle Aussagen zu Sympathie und Angst gegenüber den Hunden lieferten.

## Hundebesitzer ernten oft ein Lächeln

Ganz klar zeigte sich: Hunde erregen grosse Aufmerksamkeit. Über 70 Prozent der Passanten schauten zu den Vierbeinern hin. Bei mehr als 40 Prozent der Passanten zauberte der Hund ein Lächeln auf das Gesicht. Besonders interessant waren die Reaktionen auf den Hund mit Maulkorb, der mit Abstand am meisten Blicke auf sich zog. Fast alle Passanten (95 Prozent) schauten das Tier an. Aber wie zu erwarten wurde ihm kaum ein freundlicher Blick geschenkt. Stemmler: «Ein Hinweis darauf, dass ein Maulkorb einen Hund und den dazugehörigen Menschen stigmatisiert und Nichthundehalter ängstigt. Der Maulkorb beruhigt die Menschen nicht.»

Aber grundsätzlich animieren Hunde direkt zum Gespräch. Rund acht Prozent der Passanten sprachen Hund oder Besitzer an.



In solchen Situationen fühlen sich Frauen unwohl: Die Hälfte hat Angst vor Hunden mit Maulkorb.



Bettina Stemmler mit ihrem Terrier: Hunde wecken Sympathie und brechen das Eis. Oft sind sie Auslöser für ein Gespräch.

Doch in 78 Prozent der Fälle wurden die Worte zuerst an den Hund gerichtet. Eine grosse Rolle spielt auch die Farbe: Der helle, kleine Hund provozierte öfters ein Lächeln als der dunkle. Bettina Stemmler: «Auch zeigte sich, dass

eine Ansammlung mehrerer Hunde nicht unbedingt negativ wahrgenommen werden.» Sie konnte zudem feststellen, dass weibliche Passanten häufiger den männlichen Hundebesitzer anlächelten als Männer die weibliche Hunde-

halterin. Männer, die mit einem Hund unterwegs sind, erhöhen also ihre Chancen, beim weiblichen Geschlecht wahrgenommen zu werden.

## Der Maulkorb macht Frauen Angst

Doch aufgepasst: Der Fragebogen mit den Fotos der Hunde zeigte, dass Frauen eher kleine Hunde sympathisch finden. Männer hingegen zeigten häufiger Sympathien bei grossen Hunden. Männer wollen Helden sein – dies zeigte sich auch bei dieser Untersuchung: Beim Bild des Hundes mit Maulkorb gestanden nur 16,7 Prozent ein, Angst zu haben. Bei den Frauen waren es 50 Prozent. Bettina Stemmler: «Für Frauen ist es vermutlich einfacher oder sozial akzeptierter, Angst zu haben und diese zu kommunizieren.»

Aufgefallen ist ihr vor allem der Eisbrechereffekt von Hunden. «Personen einfach so anzureden, widerspricht unseren sozialen Normen. Hunde ebnen den Weg», kommt Bettina Stemmler zum Schluss. Deshalb: Wer gerne jemanden kennenlernen möchte, nimmt einen Hund zum Spazieren mit. *Text Dagmar Steinemann*

*Bilder Florian Nidecker*

Mehr Informationen unter: [www.scotties.ch](http://www.scotties.ch)



Angst oder Freude? Wie reagieren Sie auf verschiedene Hunde? Diskutieren Sie im Forum.